

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Eugen Schmidt, Roger Beckamp, René Springer, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/2816 –**

Der Iran als Energieproduzent und Energielieferant

Vorbemerkung der Fragesteller

Der Iran ist nach den USA und Russland der drittgrößte Gasförderer weltweit. Zwischen 2000 und 2020 hat sich die Förderung fast verfünffacht, seit 2016 steigt sie deutlich schneller als der Verbrauch. Bis zum Ende dieses Jahrzehnts soll die Produktion um weitere 50 Prozent gesteigert werden, sodass der Iran zum zweitgrößten Produzenten weltweit aufsteigen könnte (<https://www.gta.i.de/de/trade/iran/branchen/iran-koennte-wichtiger-gasexporteur-werden-807672>).

Die Ölförderung hat nach iranischen Angaben im Frühjahr 2022 einen Umfang wie vor der Verhängung der US-Sanktionen gegen den Iran im Jahr 2018 erreicht. Nach Angaben des iranischen Ölministers Javid Owji vom 1. April 2022 soll bis 2030 analog zur Gasproduktion auch die Ölförderung um 50 Prozent zunehmen (<https://intellinews.com/reports/iran-country-report-may-22-may-2022-86509/>).

1. Besitzt die Bundesregierung Kenntnis darüber, und wenn ja, welche, wie sich die Gasexporte des Iran in den Irak und in die Türkei seit 2004 entwickelt haben (bitte ggf. in Jahresscheiben und jeweils in Milliarden Kubikmetern angeben)?
2. Besitzt die Bundesregierung Kenntnis darüber, und wenn ja, welche, wie sich die Gasimporte des Iran aus Turkmenistan seit 2004 entwickelt haben (wenn ja, bitte in Jahresscheiben und jeweils in Milliarden Kubikmetern angeben)?

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen keine Informationen über die Gasimporte oder Exporte des Irans vor. Der Iran betrachtet statistische Angaben als vertraulich, Wirtschaftsdaten wie z. B. Zahlen zum Rohstoffhandel werden daher nicht oder nur selektiv veröffentlicht.

Nach Angaben des BP Statistical Review of World Energy exportierte der Iran 2020 über Pipelines 16 Milliarden Kubikmeter, davon 5,1 Milliarden Kubikmeter in die Türkei und 10,3 Milliarden Kubikmeter in den Irak.

Der Bundesregierung ist bekannt das der Iran 2021 mit Turkmenistan und Aserbaidschan eine Gas-Transit-Vereinbarung unterschrieben hat, welche jährliche Gaslieferungen von 1,5 Milliarden Kubikmeter bis 2 Milliarden Kubikmeter von Turkmenistan nach Iran vorsieht. Im Gegenzug liefert der Iran die entsprechende Gasmenge nach Aserbaidschan.

3. Befindet sich die Bundesregierung oder nach Kenntnis der Bundesregierung ggf. die EU evtl. in Gesprächen mit dem Iran, um in Zukunft Gaslieferungen von dort zu erhalten, ob in Form von Flüssiggas (LNG) oder ggf. leitungsgebunden (wenn ja, bitte spezifizieren, wer die Gespräche wann mit welchen konkreten Zielen geführt hat)?

Die Bundesregierung hat keine Kenntnis darüber, dass sich die Europäische Kommission derzeit in Gesprächen mit dem Iran befindet, um in Zukunft Gaslieferungen von dort zu erhalten. Laut Mitteilung der EU-Kommission vom 18. Mai 2022 zum Auswärtigen Engagement der Europäischen Union (EU) im Energiebereich würde eine vollständige und wirksame Umsetzung des gemeinsamen umfassenden Aktionsplans ein gezieltes Nachdenken über die Fähigkeit des Irans, zu einem zuverlässigen Gaslieferanten für Europa zu werden, erleichtern (abrufbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52022JC0023&from=EN>).

4. Besitzt die Bundesregierung Kenntnisse darüber, ob und inwiefern deutsche Unternehmen, beispielsweise Linde, das in der Vergangenheit entsprechende Verhandlungen mit dem Iran führte, erneut mit dem Iran in Kontakt stehen, um die Produktion und den Export von Flüssiggas zu ermöglichen (<https://www.gtai.de/de/trade/iran/branchen/iran-koennte-wichtiger-gasexporteur-werden-807672>; wenn ja, bitte spezifizieren, wer die Gespräche mit welchen konkreten Zielen führt bzw. wann geführt hat)?

Der Bundesregierung liegen keine Informationen dazu vor, ob deutsche Unternehmen erneut Verhandlungen über die Produktion oder den Export von Erdgas mit dem Iran führen.

5. Befindet sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Regierung eines anderen OECD-Staats in Gesprächen mit dem Iran, um in Zukunft Gaslieferungen von dort zu erhalten (wenn ja, bitte spezifizieren, wer die Gespräche mit welchen konkreten Zielen führt bzw. wann geführt hat)?

Bei einem Treffen zwischen dem iranischen Staatspräsidenten Ebrahim Raisol-sadati und dem türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan kürzlich in Teheran soll die Fortführung iranischer Gasexporte in die Türkei vereinbart worden sein.

Der Bundesregierung liegen ansonsten keine Informationen dazu vor, ob Regierungen anderer OECD-Staaten Gespräche über künftige Gasexporte mit dem Iran führen.

6. Befinden sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Regierungen Chinas, Pakistans oder Indiens in Gesprächen mit dem Iran, um in Zukunft Gaslieferungen von dort zu erhalten (wenn ja, bitte spezifizieren, wer die Gespräche mit welchen konkreten Zielen führt bzw. wann geführt hat)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung liefert der Iran in geringem Umfang Gas-kondensate nach China und Pakistan. Darüber hinaus besteht zwischen dem Iran und Pakistan seit Jahren die erklärte Absicht, den Export iranischen Gases nach Pakistan zu ermöglichen.

7. Besitzt die Bundesregierung ggf. Kenntnisse darüber, ob und inwiefern Unternehmen aus OECD-Ländern mit dem Iran in Kontakt stehen, um die Produktion und den Export von Flüssiggas zu ermöglichen (wenn ja, bitte spezifizieren, wer die Gespräche mit welchen konkreten Zielen führt bzw. wann geführt hat)?

Der Bundesregierung liegen keine Informationen vor, ob Unternehmen anderer OECD-Länder Gespräche über künftige Gasproduktion bzw. -exporte mit dem Iran führen.

8. Besitzt die Bundesregierung ggf. Kenntnisse darüber, ob und inwiefern Unternehmen aus China, Pakistan oder Indien mit dem Iran in Kontakt stehen, um die Produktion und den Export von Flüssiggas zu ermöglichen (wenn ja, bitte spezifizieren, wer die Gespräche mit welchen konkreten Zielen führt bzw. wann geführt hat)?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

9. Wird die im November 2021 getroffene Vereinbarung über Gaslieferungen aus dem Iran nach Aserbaidshans nach Kenntnis bzw. Einschätzung der Bundesregierung dazu führen, dass Aserbaidshans Möglichkeiten, Gas nach Europa zu exportieren, gesichert bzw. erhöht werden, und hält sie dies ggf. für relevant, um die Bezugsquellen für die deutschen Energielieferungen zu diversifizieren (<https://www.gtai.de/de/trade/iran/branchen/iran-koennte-wichtiger-gasexporteur-werden-807672>)?

Die Bundesregierung geht davon aus, dass Aserbaidshans aus seinen eigenen Erdgasvorräten und -ressourcen die Lieferungen in die EU vollständig bedienen kann.

10. Sind der Bundesregierung die Medienberichte bekannt, dass der iranische Öllexport in diesem Frühjahr im Vergleich zum vergangenen Jahr trotz der weiterhin bestehenden US-Sanktionen um rund 40 Prozent gestiegen sein soll, die Steigerungsrate des Exports im Juni 2022 noch weitere Dynamik gewonnen habe, wenn ja, hat sie sich hierzu eine Auffassung erarbeitet und wie lautet diese ggf. (<https://intellinews.com/reports/iran-country-report-may22-may-2022-86509/>; <https://www.iranintl.com/en/202206234989>)?

Der Bundesregierung ist nicht bekannt, inwieweit diese Berichte den Tatsachen entsprechen. Es wird auf die Antwort zu den Fragen 1 und 2 verwiesen.

